

Museen, Sammlungen.

Sammlung hamburgischer Alterthümer. Die Grundlagen derselben bilden einige Denkmäler aus dem ehemaligen Dom zu Hamburg. Dazu kamen 1842 Trümmer der abgebrannten Kirchen, sowie von Staats- und Privatgebäuden. Durch Fürsorge der Behörden und die Theilnahme von Privatpersonen ist sie seitdem durch manchen Gegenstand historischer Bedeutung vermehrt worden, auch ist seit dem Jahre 1876 die früher auf dem Bauhofe aufbewahrte Waffensammlung dieser Sammlung einverleibt worden. Die Sammlung befindet sich in dem Erdgeschosse des Bibliothekgebäudes des Johanneums und ist in dem Sommermonate Sonntags und Mittwochs von 12-2 Uhr geöffnet. Wegen Besichtigung derselben zu anderen Zeiten hat man sich an den Beihülfe des Johanneums, Herrn Bierack, zu wenden. Die Sammlung ist einer von der Oberbehörde und dem Vereine für Hamburgische Geschichte gewählten Commission (z. B. die Herren Dr. A. F. Wellingshagen, C. W. Lüders, Dr. T. F. Schrader und Cand. Göder) unterstellt.

Die Sammlung vorgeichtlicher Alterthümer ist eine Staatsanstalt und unterliegt der ersten Section der Oberbehörde. Der Sammlung, von deren Entschien sich namentlich Herr Professor Ch. Petersen verdient gemacht hat, war zunächst als Ausstellungsraum ein Theil des Corridors neben dem Museum für Völkertunde (in Museumsgebäude vor dem Steinthor) angewiesen. Der größere Theil der jetzt 3000 Nummern umfassenden Sammlung ist in einem der Kellergeleise derselben untergebracht, doch auch dort nach vorgehender Erlaubnis in den Vorwärt der Sammlung zugänglich. Die Sammlung ist weniger durch einzelne Reichthümer als durch ein auf genaue Fundberichte gestütztes wissenschaftliches Material, besonders auf dem Gebiete der Urzeit, von werthvollem Interesse. Mitglieder der Commission sind z. B. die Herren Director Dr. Brindmann (Vorsitzender), Dr. A. Krause, Dr. E. Rautenberg (Bewalter der Sammlung).

Das botanische Museum befindet sich im Schul- und Museumsgebäude (Steinthorplatz) und ist hervorgegangen aus der Bued'schen carpologischen Sammlung, der Bunder'schen Angenammung, sowie mehreren anderen, durch den Einfluß und die Vermittlung der botanischen Gesellschaft in den Besitz des hamburgischen Staates übergegangenen großen und reichhaltigen Sammlungen, umfangreichen Pflanzengärten und Cryptogamenherbarien, botanisch-technologischen Sammlungen (Pflanzern, Nüssen und Gelpinnisfahern u. s. w.), einer pathologischen, einer Präparatensammlung, u. s. w. Im Ganzen umfaßt das Museum in seiner jetzigen Ausdehnung 5 Abtheilungen: 1) Abtheilung für wissenschaftliche Botanik, 2) Abtheilung für Pflanzenkrankheiten und Pilze, 3) Herbarium, 4) Abtheilung für Botanik an Lande, 5) Laboratorium, und hat außer den rein wissenschaftlichen Aufgaben besonders auch diejenige eines Instituts für die vergleichende und mikroskopische Untersuchung von Samen, Wurzeln und Nahrungsmitteln, resp. der Hohlkörner der letzteren. Das Institut ist der Leitung des Herrn Professor Cadebat unterstellt und Sonntag, sowie an allen allgemeinen Feiertagen von 10-5 Uhr für das größere Publikum geöffnet. An den anderen Tagen ist behufs der Besichtigung des Museums eine vorherige Anmeldung im Laboratorium des botanischen Museums erforderlich, woselbst auch täglich von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags unter der Leitung des Professor Cadebat das mikroskopische Practicum stattfindet, d. h. die Anleitung zu wissenschaftlichen mikroskopischen Untersuchungen und die Einführung in die technische Mikroskopie und vergleichende Waarenkunde. Zu derselben Zeit werden auch Anfragen aus dem Gebiete der Waarenkunde entgegenkommen, jede hierauf bezügliche Auskunft wird bis auf weiteres kostenfrei ertheilt.

Die Kunsthalle (Eingang an der Hauptfacade) enthaltend: Die Gemäldergalerie (ältere Meister, namentlich Niederländer, neuere Deutsche und Englische Meister), der Schatze des Königs, Kupferstichkabinett, Kupferliche und Habirungen der älteren Könige (Hanzgeschmungen), Sammlung von Gipsabgüssen, Münzsammlung, Urzeitliche Gegenstände mit Ausnahme des Montags vom 1. April bis 30. September von 10-5 Uhr, vom 1. October bis 31. März von 11-4 Uhr. Im Erlaubniß zum Copiren wende man sich an den Secretair. — Director der Kunsthalle Herr Dr. A. Lichtwarf, Secretair der Kunsthalle Herr Aug. W. F. Müller; Kassellan (Dienstwohnung im Gebäude) E. Samtleben. — Mitglieder der Commission für die Verwaltung der Kunsthalle: Aus dem Senat Herr Senator C. W. F. Möring; von der Bürgererschaft gewählt Herr Ed. Behrens und Herr H. D. Halleck; von dem Kunst-Verein deputirt Herr Eug. Seiffner und Herr Ascan Lutteroth, als Director der Kunsthalle Herr Dr. Lichtwarf.

Kunst-Sammlungen im Privatbesitz. 1) Gemälde alter Meister: bei Herren L. J. Lehmann (auch Verlaus), J. Vorderbr., J. E. A. Meier, H. Schomer, Consul G. F. Weber, Johs. Wesselschloß, J. G. H. Winkler. 2) Gemälde neuer Meister: Ed. A. Behrens, D. Kretschfeld, General-Consul Pontoppidan, Rob. W. Stoman, A. A. Schmidt, Consul Weber. 3) Hanzgeschmungen und Kunstbrud: A. Diege, J. C. D. Heib, der Kunstbesitzer, L. J. Kippert, A. O. Meyer und Adolf Gluckstein. 4) Hamburgischen in der Stadtbibliothek, der Commerzbibliothek, dem Stadt-Archiv und der Bibliothek d. Patriot. Gesellschaft, bei: Herrn Senator Knapp, Fr. C. Lesborg, J. C. Frick, C. W. F. Gadebentz, J. C. D. Heib, Heinr. Strad und J. W. Plind. 5) Antiquitäten und Kunstgewerbe, außer im Gewerbe-Museum, bei: General-Consul A. F. Dercken, Dr. Fehring, J. Worlic.

nahmebureau be- det. Die jehigen (gender), I. St- brovisor für die Protocollführer),

Hilfs-Verein, i der Grindel- eröffnet im März im Hospital bei it zu erfahren. d, Dr. Vonnitz h die Kranken- eilt in Männer-, larterre, letztere rbauteu Jolite- rante verpflegt. i erste 1882) von werte 1882 von D. F. Schubar, eiten an seine , geb. Garben- rich Anwendung in den Stand Bedürftige noch onst aufnehmen r arme Kranke les: Vereins- igende ist Fran

gegründet im n unentgeltlich n: für Frauen- lhr, für chirurg- lhr, für Augen- lhr, für Hosen-, 11 1/2 Uhr. Die hente und wird , Dr. Staube, en Cille Knab, Ecarrine.

Vereine, Caf- gige Section. äglich geöffnet. freie Reden- och Sonntags- woch und Frei- und Sonnabend unnerstag von Dienstag von det eine jähr- in zuverichtlich ist der Anhalt ist Frau Bir- Reichenr. 27 lhardt, Mann-

der ehemaligen folge Senats- le in die des rd die Anhalt h den Ausbau i. 60 Kranken- er Regel nach t auch andere Erkrankungen it solche ohne

egungsthalten, i anforderungs- täglich. Der , dagegen der r Abgang vor t Art zwischen zeleuten wird jenen Kranken- Seelente den se Seelente, n, finden in die Aufnahme- enhouse (siehe n die Stellung ranfenbehand- sen ersten, dem gterer wohnt

Münz-Sammlungen. Außer der an Hamburgischen fast voll- ständigen Sammlung in der Kunsthalle befinden sich folgende im Privat- besitz: Antike Münzen und Hamburger bei: Consul Ed. F. Weber; Hamburger bei Carl Laack, C. W. Lüders (spec. Hamb. Zeichen u. Marken), A. Rathen; ferner Amerikaner: G. F. Hies, Bierie; C. Oppenheim, Dr. Schulze.

Das Museum für Kunst und Gewerbe ist am 25. September 1877 in dem neuen Schul- und Museums-Gebäude am Steinthorplatz eröffnet worden. Dasselbe ist täglich geöffnet, in den Monaten vom 1. März bis 31. October von 10 bis 5 Uhr, vom 1. November bis zum letzten Februar von 10 bis 4 Uhr. Sonntags, ausgenommen wenn ein Feiertag auf einen Montag fällt, bleibt das Museum geschlossen. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Benutzung der Bibliothek, einer nach den Techniken geordneten Sammlung von kunstgewerblichen Abbildungen und einer historisch geordneten Sammlung von Ornament- stücken ist während der ganzen Besuchzeit des Museums, Sonn- und Feiertage ausgenommen, sowie im Sommer des Freitags Abends, im Winter an mehreren Abenden von 7-10 Uhr, gestattet. Das Studium und die Nach- bildung von Gegenständen, welche zu diesem Behufe von ihrem Auf- stellungsort entfernt werden müssen, ist nur an Wochentagen gestattet. In besonderen Fällen wird auch die Benutzung eines dem Museum gehörigen Gegenstandes außerhalb der Räume desselben gestattet. Gewerbe- treibende und Künstler, welche besonders gelungene neuere Arbeiten im Museum auszustellen wünschen, haben davon dem Director Anzeige zu machen, welcher über die Zulassung der angemeldeten Gegenstände ent- scheidet. Den ausgestellten Gegenständen werden Name und Adresse des Ausstellers bez. Verkäufers beigefügt. Die Anstalt ist der Oberbehör- de, Section für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstellt. Dem Director steht eine technische Commission zur Seite, welcher z. B. an- gehören die Herren Bürgermeister Dr. Kirchnerpauer, als Vorsitzender, C. W. Bivie, als Stellvertreter desselben, Dr. F. Fehring, Eduard Haller, Dr. A. Stuhlmann, Robert Wehner, Eduard Schmidt, G. A. Richter und Carl Bobert. Director des Museums ist Herr Dr. Julius Brindmann, Ober-Aufscher Herr Wilhelm Lemme. Ueber die Ent- wicklung der Anstalt in den ersten 5 Jahren ihres Bestehens giebt ein zum 25. September 1882 ausgegebener Bericht ausführliche Auskunft. Drei weitere Berichte behandeln die Zeit von da bis Ende 1883, sowie die Jahre 1884 und 1885.

Museum für Völkertunde. Dieses ist aus der früher im Jo- hanneum neben dem naturhistorischen Museum befindlichen „ethno- graphischen Sammlung“ entstanden. Im Jahre 1872 ward dieser Name in „Culturhistorisches Museum“ umgewandelt, weil man außer den bis dahin gesammelten Waffen und Geräthen unentwickelter Völker auch eine Sammlung des Gewerbfleißes aller Zeiten und Vöner damit in Verbindung bringen wollte. Durch Gründung des Museums für Kunst und Gewerbe“ erwiebs ind dieser früher ins Auge gefaßte Zweck als überflüssig, und so ward jetzt dieser Sammlung der passende obige Name „Museum für Völkertunde“ beigelegt.

In der Mitte des Jahres 1877 ist die Sammlung aus dem Räume des Johanneums nach dem Schul- und Museums-Gebäude vor dem Steint- thor überführt worden und erfreut sich dort heller und geräumiger Localitäten. Seit Januar 1878 ist dieselbe nun wieder dem Publikum zur Ansicht geöffnet worden, und zwar außer Montags jeden Tag der Woche von 10-5 Uhr. Die überflüssige und zweckmäßige Anstellung der Sammlungsgegenstände in zum Theil neuen passenden Schränken sog die Aufmerksamkeit des Publikums bald in erhöhtem Maße auf sich und war die Veranlassung zu mannigfachen und reichen Geschenken aus dem Privatbesitz. Die Sammlung ist schon jetzt eine interessante, be- zehrende und Hamburgs Handelsbeziehungen völlig würdige. Nur wäre zu wünschen, daß ihr ein größerer Raum angewiesen werden könnte, damit die Sehenswürdigkeiten alle besser zur Geltung kämen. Die Verwaltung wird zur Zeit von einer aus 5 Herren bestehenden Com- mission (Dir. Dr. Brindmann, Dr. F. Fehring, J. Rogemann, Fred. Worlic u. C. W. Lüders) geführt. Letzterer, der seine eigene ziem- lich bedeutende u. werthvolle Sammlung mit übergeführt hat, ist Vor- sieder des Museums und jeden Tag dort zu treffen.

Naturhistorisches Museum, eröffnet den 1. December 1844. Local im Parterre des Gymnasialgebäudes beim Spersort; von 11-3 Uhr unentgeltlich geöffnet, jedoch geschlossen am ersten Weihnachtstag, ersten Oftertag, Himmelfahrtstag, Bußtag und den Montagen, welche nicht Feiertage sind. Ein besonderes Gebäude für das Museum ist auf dem Schweinemarkt im Bau begriffen. Das Museum enthält reiche Sammlungen aus allen Gebieten der Zoologie, Mineralogie und Geologie, darunter die ganze zoologische und theilweise die entropologische Abtheilung des vor- maligen Museums Godeffroy. Es wird von einem Director unter Mit- wirkung der Museums-Commission in Gemäßheit der von der Oberbehör- de unterm 7. Oct. 1882 erlassenen Bestimmungen verwaltet. Dem Director sind ein Custos für die mineralogisch-geologische Sammlung, zwei Präparatoren und weitere Hülfskräfte unterstellt. Die Commission wird von der Oberbehörde ernannt und enthalt außer dem Director sechs Mitglieder, zwei aus der Mitte der Oberbehörde, eines von diesen als Vorsitzenden, die übrigen auf Vorschlag der Commission. Director ist Prof. Dr. H. A. Vagenkötter; Custos der mineralogisch- geologischen Abtheilung Dr. C. Gottsche; wissenschaftliche Hülfsarbeiter sind Dr. G. Wessler und Dr. W. v. Braun; Präparatoren sind Jul. Meyer und Emil Wiese; Zeichner und Schreiber ist W. Gammelt. Die Commission bilden die Herren Bürgermeister Dr. G. H. Kirchnerpauer, als Präses, Dr. John Israel, Dr. J. Th. Behn, Dr. G. Wolau, Dr. J. C. Richter, Hauptzeichner C. G. A. Park und der Director.